

Offizielle Mitteilungen = Communications officielles

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen
Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz.
Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **56 (1948)**

Heft 5

PDF erstellt am: **04.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

eben imstande sein, seinen Kursschülern oder den Vereinsmitgliedern die verschiedenen Verbände, Transporte und andern praktischen Arbeiten richtig vorzuzeigen und genau zu erklären, um so zu lehren, wie die zahlreichen verschiedenen Handgriffe auszuführen sind.

Wie man das macht, lernt man in den Hilfslehrerkursen. Dabei muss vorausgesetzt werden, dass die Kandidaten den Stoff des Samariterkurses gemäss Regulativ des Schweiz. Roten Kreuzes und des Schweiz. Samariterbundes *vollständig beherrschen*. Es muss in den Hilfslehrerkursen so vieles gelehrt und gelernt werden, dass es in der knapp bemessenen Zeit nicht möglich ist, vorerst die Samariterkenntnisse der Teilnehmer zu festigen, sondern diese Kenntnisse müssen *vorher* schon unbedingt sitzen. Wir müssen darauf aufbauen können.

Es ist deshalb der Auswahl der Kandidaten für die Hilfslehrerkurse besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Die Vereinsleitungen sollten Leute, die sie als künftige Hilfslehrer in Aussicht nehmen wollen, längere Zeit auf dieses Amt vorbereiten. Am besten geschieht es dadurch, dass die Vereinsärzte oder bisherigen Hilfslehrer solche Kandidaten als Gruppenchefs amten lassen. Da kann dann am besten beurteilt werden, ob ein gewisses Lehrgeschick vorhanden ist oder nicht.

Natürlich sind die Leute auch auf ihre moralische Eignung zu prüfen. Es sollen ideal gesinnte Menschen sein, mit flottem Charakter und angenehmen Umgangsformen. Sie sollen auch die allgemeine Achtung der gesamten Mitgliedschaft und der Bevölkerung geniessen. Die berufliche Stellung der Kandidaten spielt eine untergeordnete Rolle. Die Hauptsache ist die Befähigung zum Amt und Freude und Begeisterungsfähigkeit für unsere Sache.

Die ganze Tätigkeit unserer Samaritervereine beruht bekanntlich auf *Freiwilligkeit*. Nur wer aus *innerem Antrieb* bereit ist, sich einer edlen Sache hinzugeben, dafür mit allen Kräften einzustehen, und auch zu persönlichen Opfern fähig ist, wird ein guter Hilfslehrer werden. Und wir möchten *gute* Hilfslehrer ausbilden. Es ist dies eine der wichtigsten Aufgaben des Schweiz. Samariterbundes. Das Wohl und Wehe eines Samaritervereins hängt in hohem Masse von der Einstellung und der Tätigkeit des Hilfslehrpersonals ab. Die Hilfslehrer sind es insbesondere, die einen flotten Geist in den Vereinen pflanzen und wachhalten müssen.

Der Hilfslehrer ist in einem Samariterverein in Zusammenarbeit mit den übrigen Vorstandsmitgliedern, insbesondere mit dem Präsidenten, die treibende Kraft. Er muss sich anzupassen wissen an die bestehenden lokalen Verhältnisse, muss jederzeit als getreuer Gehilfe des Vereinsarztes amten. Er hat eine schöne und vielseitige, verantwortungsvolle, aber auch dankbare Aufgabe. Er wird ihr nur dann gerecht werden können, wenn er mit Hingabe, begeistert vom Wert unserer edlen Sache, an ihre Erfüllung herantritt.

Unannehmlichkeiten werden keinem Hilfslehrer erspart bleiben. Er wird auch mit Enttäuschungen rechnen müssen. Aber er darf den Mut nicht verlieren und muss die Energie aufbringen, das Unangenehme, das überall in allen Lagen des Lebens und allen Menschen entgegentritt, zu überwinden. Schwierigkeiten sind dazu da, damit wir sie überwinden und an ihnen selbst emporwachsen.

Daneben werden dem Hilfslehrer auch angenehme und heitere Stunden beschieden sein. Wenn er mit Freude und Eifer seine Aufgabe erfüllt, wird gewiss auch die Anerkennung nicht ausbleiben. Von seiten der Kursteilnehmer und der Vereinsmitglieder wird seine Arbeit gewürdigt und ihm dafür gedankt. Gewiss ist dies recht schön, aber der pflichtbewusste Hilfslehrer wird nicht auf Anerkennung und Dank rechnen. Er wird mit sich selbst zu Rate gehen, sich fragen: «Habe ich meine Pflicht getan, habe ich sie recht erfüllt oder hätte ich sie nicht noch besser erfüllen können?» Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst, die bekanntlich niemand kann, auch der beste Hilfslehrer nicht. Wenn er aber sich selbst sagen kann: «Ich habe nach bestem Wissen und Gewissen mich ehrlich bemüht, meine Pflicht so gut zu erfüllen, als in meinen Kräften stand», dann mag dies für ihn eine Befriedigung sein, ja noch mehr: eine innere Befriedigung, und diese ist der schönste Lohn, den es geben kann.

Das Regulativ für die Ausbildung von Samariter-Instruktoren und Samariter-Hilfslehrern schreibt vor, dass die Kandidaten das 25. Altersjahr zurückgelegt und das 50. womöglich nicht überschritten haben sollen. Erfahrungsgemäss haben jüngere Leute meistens nicht die nötige Autorität, um das Amt eines Hilfslehrers richtig ausüben zu können. Manchmal fehlt auch der richtige Ernst zur Sache. Aeltere Leute hingegen haben oft Mühe, den vielseitigen Stoff, der in diesen Kursen vermittelt wird, wirklich in sich aufzunehmen und zu verarbeiten. Das Gedächtnis schafft nicht mehr so frisch wie bei der jüngeren Generation. Dem Alter alle Ehre, ganz gewiss, aber wir haben schon oft in diesen Kursen feststellen müssen, dass ältere Personen nur mühsam dem Unterricht folgen konnten und dann für die andern gewöhnlich einen Hemmschuh bildeten. Das günstigste Alter dürfte also zwischen 30 und 45 liegen. Hier kommt noch eine rein rechnerische Ueberlegung hinzu: eine Person, die erst in älteren Jahren einen Hilfslehrerkurs absolviert, hat nur in geringerem Masse

die Möglichkeit, während längerer Zeit, z. B. 20 oder 30 Jahren, noch als Hilfslehrer tätig zu sein, wie dies wünschenswert ist. Wir möchten gerne Leute, die nicht nur während drei Jahren amten, wie dies als Minimum im Regulativ vorgeschrieben ist, sondern solche, die möglichst viele Jahre wirken.

Der Hilfslehrer wird in seiner Arbeit auch kritisiert werden. Offene und ehrliche Kritik, die aufbauende Zwecke verfolgt, ist sogar erwünscht. Ein guter Freund soll ruhig den Hilfslehrer auf allfällige Fehler in freundlicher Weise aufmerksam machen. Die Kritik soll aber nicht ein Herunterreissen sein. Für Nörgeler sei in den Reihen der Samariter kein Platz!

Jene Samariterinnen und Samariter, welche die Absicht hegen, sich zu Hilfslehrern ausbilden zu lassen, mögen es sich wohl überlegen und sich selbst prüfen, ob sie sich der grossen Aufgabe gewachsen fühlen. Und wenn ja, dann mit frischem Mut ans Werk. Wer aber Zweifel hegt und denkt, das könne er nicht erfüllen, soll lieber der Vereinsleitung sagen, es sei gewiss besser, dem Hilfslehrerkurs fernzubleiben. Wenn er nämlich selber enttäuscht wäre, dann wäre es auch der Verein, und die Sektion sowohl als auch der Samariterbund hätten die grossen Kosten umsonst aufgewendet.

Um die Kandidaten der Hilfslehrerkurse mit ihren Obliegenheiten eingehend vertraut zu machen, findet jeweils eine Vorprüfung statt, und zwar einige Wochen vor Kursbeginn. Sämtliche Kandidaten werden in Theorie und Praxis geprüft und werden auch über ihre Pflichten und Rechte als künftige Hilfslehrer eingehend orientiert. Etwaige Lücken in der Ausbildung sind dann bis zum Kursbeginn noch auszufüllen, wofür den Kandidaten genügend Zeit zur Verfügung steht. Die Vorprüfungen dienen insbesondere auch dazu, allfällige ungeeignete Kandidaten von den Kursen fernzuhalten. Bei Kursbeginn findet jeweils noch die definitive Aufnahmeprüfung statt, in Anlehnung an die Ergebnisse der Vorprüfung.

Einzelheiten über die Zulassungsbedingungen und das Arbeitsprogramm der Hilfslehrerkurse finden sich im Regulativ für die Ausbildung von Samariterinstruktoren und Samariterhilfslehrern.

Der Verbandssekretär: E. Hunziker.

Offizielle Mitteilungen Communications officielles

Schweizerisches Rotes Kreuz

Im Laufe der Woche.

26. Januar 1948. Ausreise in Basel von 450 deutschen Kindern nach Essen, 65 nach Braunschweig und 170 nach Hannover, nachdem sich während dreier Monate in Schweizer Familien gut erholt haben.

28. Januar 1948. Versand eines Waggons mit 6,191 t von Kleidern, Wäsche, Schuhen, Haushaltartikeln, zwei Nähmaschinen, Seife, Werkzeug und Bürsten an die Nähstube der Schweizer Spende in Graz.

29. Januar 1948. Regionale Zweigvereinskonferenz in Zürich für die Zweigvereine der Ostschweiz. Ausführliches Referat von Dr. Remund, Rotkreuz-Chefarzt, über die geplante Neuorganisation des Blutspendedienstes im zentralen Laboratorium und innerhalb der Zweigvereine. Anschliessend Diskussion.

Radiosendung Sottens betreffend Sammlung für die Ueberschwemmungsgebiete der Mosel.

30. Januar 1948. Einreise in Basel der ersten 452 Kinder aus der russischen Zone Deutschlands — Randgebiete von Berlin.

Versand eines Waggons mit 8,093 t von Kleidern, Wäsche, Schuhen, Säuglingswäsche, Haushaltartikeln, Merceriewaren, Seife, Gemüse, Kartoffeln an die Delegation unserer Kinderhilfe in Hannover.

31. Januar 1948. Aus der Dezembersammlung sind bis heute 129 t ins Ausland gesandt worden: 48 t nach Deutschland, 39 nach Oesterreich, 28 nach Ungarn und 14 nach Frankreich.

Kinderhilfe.

Das Schweizerische Rote Kreuz, Kinderhilfe, organisiert gegenwärtig einen Transport aus den französischen Departementen Nord, Ardennes, Meuse, Meurthe und Moselle, der am 19. Februar in der Schweiz eintreffen wird. Angesichts der kürzlichen riesigen Ueberschwemmungen, von denen hauptsächlich das Departement Moselle betroffen wurde, die ganze Dörfer wegrissen und Tausende von Menschen obdachlos machten, entschloss sich die Kinderhilfe, diesem

Transport eine Anzahl Kinder aus wassergeschädigten Familien anzuschliessen.

Die Auslese erfolgt nach den üblichen medizinischen und sozialen Richtlinien, dabei werden vor allem kriegs- und wassergeschädigte Kinder berücksichtigt. Auf Wunsch der französischen Behörden, deren Aufgaben nach dieser neuen Katastrophe erdrückend sind und die eine möglichst sorgfältige Auswahl treffen möchten, ist der Kinderzug auf die zweite Hälfte Februar festgesetzt worden. Freiplatzmeldungen nehmen die Sekretariate der kantonalen Sektionen dankbar entgegen.

Am Freitagmorgen traf in Basel zum erstenmal ein Transport des Schweizerischen Roten Kreuzes, Kinderhilfe, aus der russisch besetzten Zone Deutschlands ein. Es handelt sich dabei um 445 Kinder, die in verschiedenen kleineren Städten in der Nähe Berlins wohnhaft sind.

Wer hilft?

136. Welcher Zweigverein oder Samariterverein wäre in der Lage, Kriegsblinden der Ersten Französischen Armee ein Abonnement auf die Blindenzeitung «La Glâneuse» zu schenken? Der Preis des Jahresabonnements beträgt Fr. 9.—.
Quelle section accepterait d'offrir à des aveugles de guerre de la 1^{re} Armée Française un abonnement au journal pour aveugles *La Glâneuse* dont le prix est de frs. 9.— par an.
137. Wer könnte einen kleinen, vierjährigen Waisenknaben betreuen, der seine Eltern bei einem Bombenangriff auf Dresden verloren hat? Seine Pflegemutter, die selber auch ausgebombt ist, schreibt uns, dass der arme Kleine immer blässer und schmäler wird und er Schuhe und Kleidchen bitter nötig hat.
138. Unermesslich gross ist die Not, die in Budapest herrscht! Eine arme Frau bittet uns für ihre vier unmündigen Kinder, die in unausdenkbar traurigen Verhältnissen aufwachsen müssen. Sie müssen in zerlumpten, dürrtigen Kleidern herumlaufen und haben Ruinen und Schutthaufen als Spielplätze.

Die Kanzlei des Schweizerischen Roten Kreuzes, Bern, Taubenstrasse 8, vermittelt diese und auch andere Adressen hilfsbedürftiger Menschen und steht für jede Auskunft gerne zur Verfügung.

Schweiz. Samariterbund - Alliance des Samaritains

Feldübungen — Exercices en campagne.

Zentralschweiz (Rayon II).

Sektion	Ort der Übung	Besammlungsort	Supposition	Datum und Zeit
Habkern, Interlaken	Habkern	Bei Rossgrind	Übung im Schnee	8. Febr. 13.00
Vergeletto	Costelle	Locale sociale	Esercizio di Valanga	15 febr. 14.00

Schlussprüfungen — Examens finals.

Suisse occidentale (rayon I).

Section	caractère du cours	local	date et heure
St-Blaise	Cours de puériculture	Salle des sociétés	6 févr. 20.15

Zentralschweiz (Rayon II).

Sektion	Kursart	Lokal	Datum und Zeit
Balerna	Corso samaritani	Palazzo comunale	15 febr. 15.00
Madiswil	Krankenpfl.-Kurs	«Bären»	7. Febr. 20.00
Steffisburg	Samariterkurs	«Brasserie»	14. Febr. 20.00
Vergeletto	Corso samaritani	Scuole comunali, Gresso	14 febr. 14.00
Weggis	Samariterkurs	«Central»	15. Febr. 14.30
Wölflinswil	Samariterkurs	«Ochsen»	8. Febr. 14.00

Ostschweiz (Rayon III).

Bülach	Krankenpfl.-Kurs	Schulhaus A	7. Febr. 20.00
Illnau	Krankenpfl.-Kurs	«Löwen», Ober-Illnau	14. Febr. 20.00
Niederhasli	Samariterkurs	Schulhaus	14. Febr. 20.00

Wunschzettel.

Der Ausgabe 1947 unseres Schweizerischen Samariter-Taschenkalenders hatten wir einen Wunschzettel beigegeben. Leider haben verhältnismässig nur wenige Leser sich die Mühe genommen, diesen auch auszufüllen und an uns einzusenden. Jenen, die uns ihre Wünsche mitteilten, haben wir im Geleitwort zur Ausgabe 1948 unseren Dank ausgesprochen. Nun kommt der Redaktor schon mit

einem besonderen Wunsch für die Ausgabe 1949. Darin möchten wir über die Anfertigung von Ski-Schlitten mit einfachen Hilfsmitteln etwas berichten. Es ergeht darum der dringende Appell an alle Leser, die selber Skifahrer sind, diesen Winter solche Transportmittel (Ganz- oder Halb-Improvisationen) herzustellen und auszuprobieren und uns wenn möglich Bilder davon zu schicken mit kurzen erläuternden Texten. Für alle daherigen Bemühungen danken wir zum voraus bestens.

Liste des désirs.

Dans l'édition 1947 de l'Agenda suisse du samaritain, nous avons publié une liste des désirs et avons espéré que nombreux seraient nos lecteurs qui exprimeraient leur opinion à ce sujet. A notre grand regret, peu de personnes se sont donné la peine de la remplir et de nous la retourner. Dans la préface de l'édition 1948, nous avons remercié ceux qui avaient bien voulu répondre à notre demande. Mais voilà que le rédacteur de notre joli agenda a un nouveau désir et adresse un appel tout spécial pour l'édition 1949. Il s'agit de la confection de traîneaux avec skis, d'improvisations complètes ou partielles, comme moyens de transport. Nous prions tous nos lecteurs qui sont skieurs de s'atteler à cette tâche, d'essayer de fabriquer de ces engins, d'organiser des transports et, si possible, de nous en envoyer des photographies avec texte explicatif. Nous les en remercions d'avance et espérons vivement que ce sujet intéressera beaucoup de nos amis sportifs.

Jahresberichte der Sektionen.

Bis zum 10. Februar sollten uns die Berichte eingehen. Schon ist uns eine ansehnliche Zahl zugekommen, wofür wir den betreffenden Vereinspräsidenten bestens danken. Die übrigen bitten wir recht höflich um möglichst baldige Einsendung, damit die Erstellung des Gesamtberichtes des Schweiz. Samariterbundes keine Verzögerung erleidet. Wir wollen einander gegenseitig die Arbeit erleichtern durch Einhaltung der Termine.

Rapports annuels des sections.

Tous les rapports devraient nous parvenir jusqu'au 10 février. Nous en possédons déjà un nombre appréciable et nous tenons à remercier ceux de nos présidents qui se sont acquitté de ce travail. Nous prions les autres de bien vouloir nous adresser prochainement leur rapport annuel afin qu'aucun retard ne soit apporté à la rédaction de notre rapport de gestion 1947. Nous voulons nous faciliter réciproquement la tâche en respectant les délais fixés.

Rapporti annuali delle sezioni.

Tutti i rapporti dovranno pervenirci entro il 10 febbraio 1948. Vivamente ringraziando quei presidenti che con lodevole sollecitudine ebbero ad occuparsi tempestivamente di questo obbligo, rivolgiamo la calda raccomandazione ai ritardatari a voler sollecitare l'invio di tale rapporto, evitandoci così il grave inconveniente di un indesiderabile ritardo nell'allestimento del nostro rapporto di gestione per l'anno 1947. Rispettando i termini stabiliti, si agevolerà reciprocamente il lavoro.

Nous rappelons

à nos sections de la Suisse romande qu'il nous reste encore un petit stock des tirages à part «Les fractures du crâne», exposé fait par le Dr Wolf, à l'occasion de la journée cantonale des moniteurs neuchâtelois, à La Chaux-de-Fonds, le 7 septembre 1947.

Nous cédonz cette brochure au prix de 30 cts. l'exemplaire, à partir de dix exemplaires à 25 cts.

Freiwillige Beiträge für die Hilfskasse.

Contributions volontaires en faveur de la Caisse de secours.

Vom 1. Okt. bis und mit 31. Du 1^{er} oct. au 31 déc. 1947
Dez. 1947 sind uns folgende Beiträge zugegangen, wofür wir den Spendern herzlich danken: les contributions suivantes sont parvenues. Nous en remercions très sincèrement les donateurs:

Von Samaritervereinen und Verbänden — De sections et d'associations de samaritains: Aus dem Erlös vom Verbandpatronen-Verkauf der Samariterwoche: Zürich-Dunant-Gesellschaft Fr. 300.—; Altstetten-Albisrieden Fr. 100.—; Obfelden Fr. 18.—; Zofingen Fr. 200.—. Verzicht auf Subvention für Materialanschaffungen: Montreux Fr. 35.—; Pfäffikon u. Umg. Fr. 45.—. Section de Neuveville Fr. 20.—; Section de Tramelan Fr. 40.—.

Aus Samariter- und Freundeskreisen — De nos amis samaritains et de personnes soutenant notre cause: Frl. E. B. in Z. Fr. 10.—; H. M.

in M. Fr. 10.—; A. N. in H.-R. Fr. 5.—; O. K. in W. Fr. 1.35; A. A. in A. Fr. 39.50; K. T. in L. Fr. 20.—; J. H. in W. (Ertragnis einer Sammlung auf dem Fussballplatz) Fr. 22.—; H. M. in M. Fr. 8.—; Frl. E. B. in Z. Fr. 10.—; Participants du cours de répétition pour moniteurs-samaritains à Neuchâtel Fr. 15.64 et Fr. 2.—; P. H. in F. Fr. 1.—; Frl. E. St. in D. Fr. —.50; Ungenannt Fr. 2500.—; Ungenannt Fr. 2.—; Participants du cours de moniteurs-samaritains de Vevey Fr. 2.20; F. M. in Z. Fr. 5.—; E. I. in B. Fr. 10.—; G. I. in B. Fr. 10.—; Frl. E. B. in Z. Fr. 10.—; Teilnehmer vom Samariterkurs Olten Fr. 10.—; Teilnehmer eines Repetitionskurses für Hilfslehrer in Bern Fr. 20.30; Ungenannt Fr. 2.—; W. W. in B. Fr. 2.25; M. Sp. in B. Fr. 5.—; E. Sch. in Z., Verzicht auf Entschädigung für Blutspende Fr. 10.—; Frl. A. K. in T. Fr. 3.—; Teilnehmer des Hilfslehrerkurses Binningen Fr. 53.05; Frl. E. B. in Z. Fr. 10.—; A. S. in O. Fr. 4.80; Dr. R. in B. Fr. 5.—.

Verzicht auf Reisespesen — Renonciation aux frais de voyage: Teilnehmer vom Repetitionskurs Olten Fr. 7.30; Participants du cours de répétition pour moniteurs-samaritains à Lausanne Fr. 10.60; Participants du cours de répétition pour moniteurs-samaritains à Neuchâtel Fr. 14.30; Teilnehmer vom Repetitionskurs für Hilfslehrer Pfäffikon Fr. 8.95; F. G. in Z. Fr. —.65; R. F. in Rh. Fr. 2.75; L. F. in Rh. Fr. 2.75; Teilnehmer vom Repetitionskurs in Birsfelden Fr. 34.60; A. J. in Z. Fr. —.90; Teilnehmer am Hilfslehrerkurs in Binningen Fr. 22.—; K. L. in Z. Fr. 4.10; H. H. in B. Fr. 5.—; Teilnehmer vom Repetitionskurs für Hilfslehrer in Winterthur Fr. 19.30; G. I. in B. Fr. 1.50; E. Sch. in E. Fr. 6.—; H. M. in M. Fr. 3.—; E. A. in D. Fr. 1.50; R. F. in G. Fr. 1.65; F. G. in R. Fr. 1.—; M. St. in St. G. Fr. 2.95; M. Sch. in B. Fr. 1.40; W. St. in O. Fr. 1.50; K. S. in Z. Fr. 1.—; E. A. in N. Fr. 1.50; E. A. in D. Fr. 4.10; L. B. in N. Fr. 2.—; R. W. in S. Fr. 1.55; F. H. in L. Fr. 1.10.

Wir empfehlen die Hilfskasse dem fernern Wohlwollen unserer Samariterfreunde und erbitten uns weitere Zuwendungen auf unser Postcheckkonto Vb 169, Olten.

Nous recommandons à la bienveillance de nos amis samaritains notre Caisse de secours et nous les prions de bien vouloir effectuer les versements ultérieurs à notre compte de chèques postaux Vb 169, Olten.

Wissen Sie schon,

dass vom Verbandssekretariat des Schweiz. Samariterbundes zahlreiche Lehrbücher, Verband- und Transportmaterial, Abzeichen und verschiedene andere Sachen zu ermässigten Preisen bezogen werden können?

Wir beginnen heute mit der Bekanntgabe der Liste unserer

Verkaufsartikel.

Sämtliche Preise verstehen sich einschliesslich Warenumsatzsteuer und Porto. Sendungen im Betrage unter Fr. 5.— werden in der Regel gegen Nachnahme ausgeführt.

Bücher:	à Fr.
Dr. O. Bayard, Gesundheitspflege	1.05
Dr. O. Bernhard, Die erste Hilfe	5.60
P. Th. Borer, Polizeihauptmann, Bern, Das Problem der Unfälle im Strassenverkehr	1.65
Dr. Brunner, Grundriss der Krankenpflege	2.80
Prof. Dr. P. Clairmont und Prof. Dr. F. Zollinger, Verletzungen und Samariterhilfe	3.65
Dr. Esmarch, Die erste Hilfe	6.55
Dr. P. Gut, Unfallhilfe und Hygiene im Alpinismus und Wintersport	3.10
Partienpreis bei Abnahme von mindestens 10 Stück	2.80
Frau Dr. Imboden-Kaiser, Wie ich mein Kindlein pflege	1.05
Dr. de Marval, Am Krankenbett	2.40
Merksblätter für Laien-Krankenpflege	1.—

Transportmaterial:

Weberbahnen mit Sicherungsbügel, Festhaltegürtel u. Gurten m. Strick	167.—
Tragbahnen aus Stahlrohr, mit Federbandmatratze, ohne Keilkissen	44.20
dito, mit verstellbarem Keilkissen	60.—
Universalttragbahre, fahrbar und stapelbar, ohne Keilkissen	99.—
dito, mit Keilkissen	115.—
Eisenbetten, zusammenlegbar	110.—

(Fortsetzung in einer der nächsten Nummern.)

Berichte - Rapports

Jonschwil. Montag, 12. Jan., hielt der Samariterverein bei seinem Aktivmitglied Frl. Trudy Germann, zum «Rössli», die gut besuchte Hauptversammlung ab. Präs. Jakob Wenk hiess alle recht herzlich willkommen. Protokoll, Jahresrechnung sowie Bericht der Rechnungskommission wurden einstimmig angenommen und vom Präsident bestens verdankt. Einen speziellen Dank richtete er an die weggezogene Aktuarin Frau Alice Spörry; Genannte war auch Mitgründerin unseres Samaritervereins. Sie verdient es, dass ihr für die sehr gut abgefassten Protokolle ein besonderes Kränzlein gewunden wird. Ehrend wurde auch der Kassierin Frl. Paula Giger gedankt für ihre getreue Kassaverwaltung. Sie konnte eine Vermögensvermehrung von Fr. 113.25 buchen. Der Jahresbericht des Präsidenten gab uns einen Rückblick über das vergangene Vereinsjahr, speziell über die Ersthilfeleistungen bei Unfällen. Es hatten der Samariterposten Jonschwil (Frl. Paula Giger), Schwarzenbach (Frl. Trudy Meier, Hebamme), Bettenau (Frl. Trudy Gämperle) und Einzelmitglieder total 33 Hilfeleistungen bei teils sehr schweren Unfällen zu verzeichnen. Dafür gebührt diesen Samariterinnen Anerkennung und Dank. Erwähnt wurde auch die am 18. Mai stattgefundene interessante Exkursion in das Sanatorium Wallenstadtberg. Ueber diesen Anlass erstattete Kollege Bruno Schlegel einen sehr gut abgefassten Reisebericht, der vom Präsidenten bestens verdankt wurde. Die Jahresbeiträge der Aktiv- und Passivmitglieder wurden wiederum auf Fr. 2.— belassen, wobei letzteren der öffentliche Dank gezollt wurde für ihre gütige Unterstützung. Wahlen: Da keine Demissionen vorlagen, wurden alle in ihrem Amte wieder bestätigt. Einzig für die weggezogene Frau Spörry musste Ersatz gefunden werden. Es wurde einstimmig gewählt Frl. Josefina Thalmann, Bettenau. Der Präsident gab der Hoffnung Ausdruck, dass durch treues Zusammenarbeiten sich der Samariterverein ehrend zeigen darf. Bei genügender Beteiligung ist für den Herbst ein Krankenpflegekurs in Aussicht genommen. Der Präsident dankt allen Mitgliedern für die rege Mitarbeit im verflossenen Jahr und drückt den Wunsch aus, die Übungen möchten künftighin recht fleissig besucht werden. Nun frisch auf ins neue Jahr! E. A.

Oberwinterthur. Die 9. Jahresversammlung nahm am Samstag, 17. Jan., wiederum einen würdigen Verlauf. Es machte dem Präsidenten Jak. Erb sichtlich Vergnügen, die 40 Samariterinnen und Samariter willkommen zu heissen. Im prägnanten Jahresbericht liess der Präsident durchleuchten, dass trotz der Stille des Vereins nach aussen, im Innern des Baues wacker gearbeitet wurde. Nicht nur Übungsabende und Vorträge wurden durchgeführt, auch für das Wohl des Nächsten war der Verein tätig. So führten wir die Sammlungen für das Rote Kreuz durch, und im Oktober verkauften unsere Samariterinnen in Oberwinterthur 1285 Verbandpatronen zugunsten des SSB. Bei vier festlichen Anlässen besorgten wir den Samariterdienst. 12 Samariterposten, die gut ausgerüstet sind, stehen heute den Hilfesuchenden zur Verfügung. Im Berichtsjahr wurden von diesen Posten in 155-Fällen Verunfallten die erste Hilfe geleistet. Die Jahresrechnung, die mit einem kleinen Gewinn abschliesst, wurde genehmigt und der rührigen Kassierin, Frau M. Badertscher, bestens verdankt. Die Wahlen nahmen dank guter Vorbereitung einen raschen Verlauf. Neu in den Vorstand wurden gewählt: Aktuarin: Frau A. Flach; Beisitzer: Frau Trudy Müller und Willi Schuppli. Mit höchster Anerkennung nahm die Versammlung die Zusage von Dr. med. J. Hug, Oberwinterthur, entgegen, uns auch im Jahre 1948 mit Rat und Tat beistehen zu wollen. Die Anträge des Vorstandes: 1. eine Reisekasse zu gründen, 2. allen Mitgliedern, die keine oder nur eine Absenke haben, den Samariterkalender gratis, jenen mit zwei Absenzen zum Preise von Fr. 1.— abzugeben, wurden beifällig gutgeheissen. Der Übungsplan fürs angefangene Jahr sieht wiederum manche Stunde ernsthafter Arbeit vor, um aus uns tüchtige Samariter zu machen. Allen, die dem Samariterverein als Passivmitglied oder in irgend einer andern Hinsicht geholfen haben, sei an dieser Stelle ein herzliches «Vergelt's Gott» gesagt. Mit der herzlichen Bitte an alle Mitglieder, Gönner und Freunde, uns die Treue auch weiterhin zu bewahren, schloss der Präsident die Versammlung. R. H.

Zum Nachdenken

Vertausendfachte Freude findet,
Wer andrer Freude mitempfindet;
Und tausendfachen Trost erfährt,
Wer andern Trost im Leid gewährt.

O. Sutermeister.

A réfléchir

Des berceaux devant lesquels on ne
prie pas, nous annoncent des géné-
rations qui font trembler.

Mgr. Gibier,